

## Ergebnisprotokoll: **Workshop zur Gestaltung der Promenade an der Schloßstraße - Öffentliche Flächen beim Olga-Areal**

**Datum:** 04.02.2017 von 13.00 bis 16.00 Uhr  
**Ort:** Bürgerzentrum West, Bebelstraße 22  
**Teilnehmer/innen:** ca. 30 Personen gemäß Teilnehmerliste  
**Verteiler:** Gesamtverteiler Stuttgart 28  
**Anhang:** Anlagen  
**Rückmeldungen an:** [ute.kinn@grips-ettlingen.de](mailto:ute.kinn@grips-ettlingen.de)



### Tagesordnung

1. Begrüßung, Herr Bezirksvorsteher Möhrle
2. Aufgabenstellung für den Workshop und die Einbindung ins Gesamtverfahren, GRiPS Ute Kinn
3. Rückblick auf die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung Olgäle2012 e.V.
4. Erste Gestaltungsideen von Faktorgruppen für die öffentlichen Flächen Olga-Areal und Antworten auf Fragen zum Thema Verkehr, Tobias Schwarz, Faktorgruppen und Martin Holch
5. Entwickeln von konkreten Planungsvorschlägen für die Gestaltung des Bereichs Promenade Schloßstraße
6. Vorstellen der Arbeitsgruppenergebnisse im Plenum, Ergänzungen, Diskussion
7. Verabschiedung und weiteres Vorgehen

#### **TOP 1 Begrüßung und Einführung**

Herr Bezirksvorsteher Möhrle begrüßt zur dritten Veranstaltung im Rahmen der Bürgerbeteiligung an der Planung der öffentlichen Flächen am Olga-Areal. Zwischen dem Workshop zur Gestaltung der Hasenbergerstraße und dem heutigen Workshop Promenade Schloßstraße hat Frau Tamme vom Jugendamt zusammen mit ihren Kolleginnen eine Kinderwerkstatt an der Schwabschule durchgeführt. Beteiligt waren am 26.01.2017 Schülerinnen und Schüler der Klasse 2b. Herr Holch vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung hat Ausdrucke des Ergebnisses mitgebracht. Er erläutert die Ideen der Kinder für die Gestaltung des Areals. Anlage 1.

#### **TOP 2 Aufgabenstellung für den Workshop und die Einbindung ins Gesamtverfahren**

Frau Kinn stellt den Ablauf des Beteiligungsverfahrens dar. Bereits stattgefunden haben die Auftaktveranstaltung, am 21.10.2016, 19 Uhr Bürgerzentrum West, der Workshop zum Platz an der Hasenbergerstraße, am 13.01.2017 im Bürgerzentrum West und der Kinderbeteiligungs-Workshop am 26.01.2017 mit der Klasse 2b der Schwabschule,

organisiert vom Jugendamt der LHS. Heute findet der Workshop zur Promenade an der Schloßstraße statt. Die Abschlussveranstaltung mit der Vorstellung der bis dahin vorliegenden Planungen wird am 13.03.2017 um 19 Uhr im Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72 sein.

Die Gestaltung des Bereichs der Promenade an der Schloßstraße ist stark beeinflusst von den verkehrlichen Gegebenheiten und Anforderungen. In drei Arbeitsgruppen werden im heutigen Workshop auf der Basis der Planungsideen von faktorgruen sowie der Anregungen aus der Auftaktveranstaltung konkrete Gestaltungsvorschläge für die Promenade an der Schloßstraße erarbeitet.

### TOP 3 Rückblick auf die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung, Projektgruppe Olgäle2012 e.V.

Der Auftakt für die Bürgerbeteiligung an der Gestaltung des Olga-Areals war die Zukunftswerkstatt im Herbst 2008 im Bürgerzentrum West, in der viele Ideen entstanden, die bis heute Gültigkeit haben und damals vom Sieger des Wettbewerbs, Schüler Architekten zusammen mit faktorgruen, aufgegriffen wurden.

Ideen aus der Zukunftswerkstatt waren z.B.:

- Schaffung eines Fußgängerboulevards, autofrei, grün
- sichere Übergänge und gleichzeitig originelle Brücken
- eingegrünte Schienen, Stadtbahn tiefer legen
- besserer Zugang zur Stadtbahn
- Café an Grünanlage oder Spielplatz

Am 21.10.2016 um 19 Uhr fand im Bürgerzentrum West die Auftaktveranstaltung statt. Die TeilnehmerInnen haben an den Fragestellungen gearbeitet: Was gefällt an der Planung von faktorgrün gut? Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen? Welche Ideen zur Gestaltung gibt es? Es herrschte eine konstruktive Atmosphäre des Miteinanders, was eine gute Ausgangsbasis für die weiteren Schritte der Bürgerbeteiligung ist.

Besonders gut gefallen am Entwurf von faktorgruen hat den Teilnehmenden:

- Kreisverkehr
- Zusätzliche Baumreihe am Gesundheitsamt

Verbesserungsbedarf wurde insbesondere gesehen hinsichtlich:

- Problem Stadtbahn: Lärm, Barriere
- Zu viele Wege von Schloßstraße zur Promenade
- Keine Sitzmöglichkeiten in der Schloßstraße
- Erhöhung der Wiesen in der Schloßstraße gefällt nicht

Einzigste Frage:

- Fahrradfahrer an der Promenade?

Folgende Ideen wurden entwickelt:

- Brücke über Schloßstraße: breit und flach
- Gleisbegrünung Schloßstraße
- Fahrradachse West
- Stahlaufkantung mit Holz-Sitzflächen versehen

Die Präsentation von Herrn Arendt ist in Anlage 2 beigefügt.

#### **TOP 4 Vorstellen der ersten Gestaltungsideen von faktorgruen für die öffentlichen Flächen Olga-Areal und Antworten auf Fragen zum Thema Verkehr**

Herr Schwarz von faktorgruen erläutert, dass der Boulevard ein wichtiger Aspekt der Planung ist. Der Boulevard erstreckt sich von der Hauskante über eine geschlossene Belagsfläche und wird ergänzt durch Rasenfugenpflaster, worin auch die Bäume stehen. Die Grünfläche ist begrenzt durch eine Aufkantung, die gleichzeitig eine Sitzfläche darstellt. Die Grünfläche ist aufgekantet, da es sich nicht um eine Aufenthaltsfläche handelt, sondern eine ruhige Grünfläche, die als solche wirken soll. Hunde können zudem die aufgekantete Fläche nicht so leicht begehen.

Die Streifen im Grünbeet sind keine Wege, sondern eine grafische Gliederung. Es gibt zwei Zugänge, die an die Wegeverbindung anknüpft. Zusätzlich eine Einfahrt zur Tiefgarage und Zufahrt für Feuerwehr, Müllauto etc.

In Richtung Schloßstraße liegen Längsparkplätze, der Straßenraum wird dadurch etwas schmaler, dann kommt die Straßenbahn. Die Gehwege auf der anderen Seite werden durch eine Baumreihe ergänzt, dadurch entsteht auch eine Anbindung an die Bismarckstraße. Der Gehweg am Gesundheitsamt wird erhalten bleiben. Der Z-Übergang ist gesetzt. Die Begrünung der Gleise lässt sich nicht realisieren. Es gibt also eine zweigeteilte Grünfläche, die auf der Seite des Olga-Areals und die auf der Seite des Gesundheitsamtes.

**Frage:** Sind die Bäume am Gesundheitsamt machbar? Ist das geprüft?

**Antwort** Herr Schwarz: Ja, das ist überprüft. Platanen sind aus Platzgründen sicher nicht machbar, aber ein säulenförmiger Baum ist möglich.

**Frage:** Wie hoch ist die Aufkantung?

**Antwort** Herr Schwarz: Es wird eine etwa kniehohe Aufkantung sein. Diese gliedert den Raum und verhindert, dass Autos auf die Grünfläche fahren.

**Frage:** Gab es Kontakt zur SSB wegen der Begrünung der Gleise?

**Antwort** Herr Holch: Die SSB ist grundsätzlich sehr offen, was die Begrünung von Gleisen betrifft. Die Herausforderung bei Linien, die stark beansprucht werden, ist den richtigen Zeitpunkt zu finden. Die Begrünung bedeutet hier eine Vollsperrung. Es gibt aber Untersuchungen, eine Begrünung im laufenden Betrieb vorzunehmen. Vielleicht kann die SSB zu einer Veranstaltung eingeladen werden und das selbst darstellen.

Herr Holch gibt anschließend **Antworten auf die verkehrlichen Fragen**, die aus den vorangegangenen Veranstaltungen stammen.

Alle Arbeitsgruppen hatten den Wunsch geäußert, dass die Hasenbergstraße in Richtung Schloßstraße zur Einbahnstraße wird. Die befragten Verkehrsplaner geben zu bedenken, dass von der Schloßstraße gar nicht so viele Fahrzeuge in die Hasenbergstraße einbiegen. Die Ausweisung von Einbahnstraßen zieht in schmalen Straßen oft nach sich, dass die Autos schneller fahren, da sie nicht mehr auf den Gegenverkehr achten müssen. Einbahnstraßen produzieren zumeist Umwege, was zusätzliche Fahrwege bedeutet. Was für ein Wunsch steckt dahinter? Wahrscheinlich, dass die Hasenbergstraße eine ruhige Straße ist, wo die Fahrzeuge langsam fahren. Das lässt sich z.B. auch erreichen, wenn die Senkrechtparker teilweise auf die andere Seite versetzt werden, so dass eine Verschwenkung entsteht. Weitere Maßnahmen in diese Richtung werden geprüft.

Ein weiteres Anliegen war, die Hasenbergstraße zur Spielstraße zu machen. Hier gelten bestimmte Regeln, laut Amt für öffentliche Ordnung, ist das nur möglich, wenn die Straße die Qualität einer Spielfläche bekommt. Das würde nach sich ziehen, dass man die Senkrechtparker woanders platziert. Das wird relativ schwierig in der Argumentation, wenn man bedenkt, dass gleich daneben ein großer Spielbereich entsteht.

Gewünscht wurde auch vielfach ein Fahrradweg. Mit Stand heute ist die Hasenbergstraße keine Fahrradachse, es wird aber Tempo 30 gelten. Hier ist eine Trennung zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern, laut Verkehrsplanern, nicht notwendig. Auch deswegen wäre es wichtig durch die Gestaltung sicher zu gehen, dass Tempo 30 eingehalten wird.

Eine Verkehrsberuhigung kann neben Verschwenkungen auch durch die Wahl der Belagsart erreicht werden. Das wurde zum Bsp. im Hospitalviertel im Bereich des St. Agnes-Gymnasiums mit einem Possehl-Belag umgesetzt. Dieser Belag sieht nicht wie der normale Asphalt aus, ist aber befahrbar und wirkt deutlich verkehrsreduzierend.

Vorgeschlagen wurden auch vielfach Brücken zur Querung der Schloßstraße. Diese würden sehr hoch und müssten auch entsprechend lange Auf- bzw. Abgänge haben. Städtebaulich sind solche Brücken nicht wünschenswert, der Aufsatzpunkt wird oft zum Unort, Sichtachsen funktionieren nicht mehr, Angsträume entstehen, Müll wird abgelagert. Das Bedürfnis ist, eine bessere Querung zu erreichen. Das kann auch über breitere Zebrastreifen, verbunden mit deutlichen Fußgängerfurten, erreicht werden. Die Z-Übergänge wird man ohne die Brücken nicht weg bekommen, da die SSB diese ausdrücklich fordert. Vielleicht können diese im Zuge der Planung auch besser gestaltet werden.

**Frage:** Kann die Geschwindigkeit in der Schloßstraße auf 40 km/h gesenkt werden.

**Antwort Herr Holch:** Für die PKW kann das geprüft werden, die SSB werden die Geschwindigkeit der Straßenbahn nicht senken.

**Frage:** Ist der Kreisverkehr gesetzt?

**Antwort Herr Holch:** Der Kreisel ist im Bebauungsplan vorgegeben, er war auch in der Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan gewünscht. In der Ausgestaltung gab es jetzt den Wunsch, die Ampeln so zu gestalten, dass die Fahrzeuge etwas früher gestoppt werden, da es in der Vergangenheit öfters Unfälle an solchen Stellen gab. Eine weitere Frage war, ob Fahrräder über die Promenade fahren dürfen. Rein formalrechtlich ist das für eine Fußgängerzone keine umsetzbare Lösung. Fahrradfahrer müssen in einer Fußgängerzone absteigen. Beim Hospitalhof gab es eine vergleichbare Diskussion. Hier toleriert man Radfahrer, die ordentlich und angemessen fahren, vielleicht muss man an dieser Stelle ebenso verfahren. *(Nachträgliche Anmerkung: Entsprechend Beschilderung ist der Hospitalplatz inzwischen für Radfahrer ausgewiesen).*

**Frage:** Wie sieht die Planung für die Fortführung der Hasenbergstraße aus und was macht die Planung für den Platz am Gesundheitsamt?

**Antwort:** Es laufen gerade sehr viele Planungen gleichzeitig im Stuttgarter Westen. Für den Bereich Olga-Areal ist faktorgruen beauftragt, für den Park am Gesundheitsamt das Planungsbüro Hink, für den Bereich Bismarckplatz und Elisabethenanlage ist das Büro Schwarz und Partner beauftragt. Nachdem die Beteiligung abgeschlossen ist, müssen die drei Büros miteinander abstimmen, wie die Planungsbereiche ineinander übergehen.

Die Hasenbergstraße ist in der Planung der Elisabethenanlage als Planungsumgriff enthalten. Die Hasenbergstraße ist eine wichtige Erschließungsstraße, sie wird nicht grundsätzlich geändert, aber sie lässt sich gestalterisch sicher verbessern. Es wird demnächst einen öffentlichen Termin geben, an dem die Planung zur Elisabethenanlage von Frau Schwarz vorgestellt wird.

Die Planung zum Park am Gesundheitsamt ist soweit abgeschlossen und soll diesen Sommer auf Baustelle gehen.

**Frage:** Auf dem Boulevard kann man sich vorstellen, Radfahren zu dulden. Aber wird es nicht die Möglichkeit geben, einen offiziellen Fahrradweg auf der anderen Seite stadtauswärts, parallel zum Autoverkehr anzubieten?

**Antwort Herr Holch:** Das dürfte zu schmal sein. Es gibt ein ausgewiesenes Fahrradnetz mit Haupt- und Nebenradrouten, das kann man sich im Internet anschauen, es wird auch dem Protokoll beigefügt, [Anlage 3](#).

In der heutigen Werkstatt können durchaus noch Anregungen zu diesem Thema gemacht werden. Bis zum Mai 2017 müssen diese Fragen geklärt sein, bis dahin müssen die Kosten der ganzen Planung für den nächsten Doppelhaushalt kalkuliert sein.

## TOP 5 Entwickeln von konkreten Planungsvorschlägen für die Gestaltung des Bereichs Promenade Schloßstraße

In drei Arbeitsgruppen, die sich durch Abzählen ergeben, werden auf der Basis der Planungsideen von faktorgruen sowie der Anregungen aus der Auftaktveranstaltung konkrete Gestaltungsvorschläge für den Bereich Promenade an der Schloßstraße festgehalten.

Im Anschluss an die rund 1 stündige Arbeitsphase stellen die Sprecher das Ergebnis vor.

Gruppe 1

Moderation: Ute Kinn

An der Arbeitsgruppe haben, neben Herrn Bezirksvorsteher Möhrle und dem Landschaftsplaner, Herr Schwarz künftige BewohnerInnen des Olga-Areals teilgenommen.

**Frage:** Wird die Promenade entlang Häuserzeilen durch PKW befahrbar sein?

**Antwort:** nicht durch private Fahrzeuge, aber es ist eine Fahrgasse für das Müllauto, die Feuerwehr und evtl. für Anlieferungen für die gewerbliche Nutzung der Erdgeschosszone. Außerdem befindet sich die Zufahrt und Ausfahrt zur Tiefgarage an der Promenade.

**Anregung:** Vermutlich werden PKWs doch hier unerlaubt parken. Man sollte sich rechtzeitig Gedanken machen (Plan B), wie man das ggf. verhindern kann. Am Café sollte z.B. ein Poller von Anfang gesetzt werden, Kunden werden hier kurz stoppen wollen.

**Anregung:** Kleinformatisches Pflaster als Belag für die Promenade wird begrüßt.

**Anregung:** Der Kreisverkehr sollte auf alle Fälle zusammen mit den übrigen Gestaltungsmaßnahmen umgesetzt werden.

**Anregung:** Die Übergänge über die Schloßstraße benötigen keine Signalanlage, Zebrastreifen genügen. Evtl. können diese etwas breiter sein.

**Anregung:** Damit die Passanten, die zu den Geschäften/ Büros etc. an der Promenade wollen, nicht die kurze Weg über die Wiese bzw. Beete nehmen, sollte die Aufkantung der Beete Kniehoch sein.

**Anregung:** Für öffentliche Fahrradabstellanlagen sorgen. Ladestationen für E-Bikes anbieten.

**Anregung:** Die Bänke könnten auch nachts zum Verweilen einladen und so für nächtliche Ruhestörung sorgen. Damit das nicht eintritt soll es keine dunklen Bereiche geben. Die angedachten Mastleuchten müssen ausreichend dimensioniert sein, aber nicht zu einer Beeinträchtigung der Anwohner führen.

**Anregung:** Die Bänke sollten an den breitesten Stellen der Anlage so aufgestellt werden, dass die Kommunikation gefördert wird, z.B. U-förmig oder halbrund. Bänke rund um die Bäume sind nicht machbar, da sie die Durchfahrt der Feuerwehr etc. beeinträchtigen würden.

**Frage:** Ist die Bezeichnung Boulevard angemessen?

**Antwort** Herr Schwarz: Der Gehweg hat eine Breite von 8 Meter, daran schließt sich ein breites Beet mit Baumreihe an, das ergibt den optischen Eindruck eines Boulevards.

**Anregung:** einen schmalen Wasserlauf anlegen, vielleicht mit einem kleinen Brunnen, nicht tief (!), ähnlich wie bei der

Stadtbibliothek.

**Anregung:** Gedenk-Stele für das ehemalige Olgäle mit seiner langen Geschichte möglichst im öffentlichen Bereich des Boulevards.

**Anregung:** Ausreichend Abfalleimer aufstellen sowie Hundetütenspender. Die Geschäfte rechtzeitig in die Reinigung des öffentlichen Raums verpflichtend einbinden. Einmalgeschirr vermeiden.

#### Unbeantwortete Fragen:

- Wieviel Stellplätze bietet die Tiefgarage?
- Welche Nutzung wird es in der EG-Zone geben?

Gruppe 2

Moderation: Herr Arendt

An der AG haben zwei jetzt schon dort wohnende Frauen teilgenommen, alle anderen waren künftige Bewohner/innen.

**Anregung:** Grundlegende Überlegung der AG war, dass ein Boulevard eine gewisse Aufenthaltsqualität bieten muss. Das ist bisher nicht erkennbar, es gibt an der Schloßstraße jetzt nichts, weshalb man dort flanieren sollte. Es ist ein Café geplant, ansonsten gewerbliche Räume, von denen die Nutzung noch unbekannt ist, vermutlich aber keine Menschen zum Flanieren anziehen werden. Daraus resultieren folgende Anregungen:

- Projekt mit der Kunstakademie, um an der Promenade bzw. den Rasenflächen Skulpturen aufzustellen; (nachträgliche Ergänzung: Vitrinen planen, deren Gestaltung man den AK-Studierenden anbieten könnte. So ähnlich wie die Glaskästen im Bahnhof, nur nicht so groß, oder wie die Werbevitrinen auf dem Kudamm. Die Bauträger oder die Stadt könnten so die Kunst fördern und einen Grund zum Flanieren schaffen. An den Vitrinen könnten die Stifter auch genannt werden.)
- Kontakt mit dem Siedlungswerk und Mörk aufnehmen, mit dem Hinweis, hier z.B. eine Bäckerei anzusiedeln und andere Geschäfte, die eine Belebung darstellen.

**Anregung:** Projekt zur Verbindung der beiden Seiten der Schloßstraße zusammen mit der Kunstakademie.

**Anregung:** Fahrradachse, aus Bismarckstraße kommend, entlang der Schloßstraße, Sennfelderstraße Breitscheidstraße, ergänzen durch einen Radweg, der kurz nach dem Kreisverkehr angelegt wird und entlang der Promenade wieder über die Hasenbergstraße in die Bismarckstraße führt (auch in Auftaktveranstaltung schon gewünscht).

**Anregung:** Die Ampelschaltungen über die Schloßstraße sind jetzt getrennt voneinander, man muss 2 Mal drücken, um queren zu können. Das soll so geändert werden, dass man in einem Zug queren kann, aber mit verkürztem Intervall.

**Anregung:** Am Übergang Kreisel soll es eine Anforderungsampel geben.

**Anregung:** Den Belag an den Übergängen so wählen, dass diese auch optisch erkennbar sind.

**Anregung:** Die Hasenbergstraße auf alle Fälle als verkehrsberuhigten Bereich gestalten, das wäre die logische Fortsetzung von der anderen Straßenseite kommend.

**Anregung:** Die Promenade soll breiter werden, die Rasenfläche schmaler. Das Verhältnis stimmt so nicht im Sinne eines Boulevards.

**Anregung:** Die Rasenflächen beleuchten und als Blumenwiese gestalten. Einen Springbrunnen, ähnlich wie in der Schloßstraße, anlegen und Spiele anbieten, z.B. Schachbretter.

**Anregung:** Alternative zu Ginkgo-Bäumen wählen!

**Bedenken:** Die Rasenfläche darf sich nicht so negativ entwickeln, wie z.B. die Grünfläche entlang Rotebühlstraße/Schwabstraße (Vermüllung).

**Frage:** Welchen Belag soll die Promenade bekommen?

**Frage:** Wo sind für die Kita am Gesundheitsamt künftig Parkplätze für die Eltern, die bisherigen Parkplätze fallen ja gemäß Plan weg.

**Frage:** Sollen die Parkplätze am Gesundheitsamt wirklich weg fallen?

Gruppe 3

Moderation: Herr Holch

Die AG setzte sich zusammen aus künftigen Bewohnern und heute schon dort Lebenden – also eine perfekte Mischung. Schwerpunkt lag in der Überlegung, wie verhindert werden kann, dass hier keine „Restfläche“ entsteht, die eigentliche Nutzung wird ja in der Hasenbergstraße stattfinden. Wie kann der Bereich belebt und Vermüllung vermieden werden?

**Anregung:** gestalterisch begründete Gliederung überdenken. Die Gliederung der Fläche mit den quer laufenden Streifen, rührt aus dem Gestaltungsvorschlag, mit den Streifen eine Verbindung auf die andere Straßenseite zu schaffen. Da diese so nicht möglich ist, kann man die Wegeführung überdenken, z.B. Rundwege schaffen. Aus dieser Überlegung resultieren weitere Anregungen:

- Dimensionierung der Grünflächen überdenken,
- Angebote für Hunde schaffen (nicht ganz konfliktfrei),
- Urban Gardening, mit Patenschaften z.B. durch Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg oder Schwabschule,
- Gartenangebot für die neuen Bewohner, die ja zumeist keinen Garten haben.

**Anregung:** Der lange Sitzstreifen sollte ausgeweitet werden, um Begegnungsorte zu schaffen und gegenüberliegendes Sitzen zu ermöglichen (dialogfreundlich).

**Anregung:** Aus ökologischen Gründen keine Ginkgos pflanzen, die Früchte der weiblichen Ginkgos verströmen außerdem unangenehmen Geruch. Vorschlag: Obstbäume (auch Wunsch in der Kinderbeteiligung) und/oder Linden, wie

in Johannesstraße, pflanzen.

**Anregung:** Radweg entlang der Promenade schaffen, vielleicht vom Kreisverkehr kommend an geeigneter Stelle, aber außerhalb des Gehweges.

**Frage:** Wird eine neue Stadtbahnhaltestelle geschaffen? Ein Hochbahnsteig könnte eine optische Barriere darstellen.

**Anregung:** Auf alle Fälle den Zebrastreifen breiter gestalten, ebenso die Aufstellflächen an den Z-Übergängen

**Bedenken:** Tunnel unter Schloßstraße würde Angsträume und vermüllte Bereiche schaffen.

**Bedenken:** Müssen wirklich Hundetoiletten vorgehalten werden?

## TOP 6 Weiteres Vorgehen

Herr Arendt bedankt sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die eingebrachte Zeit und die vielen Anregungen. Herr Schwarz vom Büro faktorgruen wird das Ergebnis dieser und der vorangegangenen Veranstaltungen in die weitere Planung einfließen lassen. Herr Arendt lädt zur Abschlussveranstaltung am 13. März 2017 um 19 Uhr ins Kulturzentrum Merlin, Augustenstr. 72 ein. Hier wird die Planung für die öffentlichen Flächen am Olga-Areal vorgestellt, es können dann noch Kommentare zum Plan eingebracht werden.

Die Ankündigungen aller Termine und alle Protokolle sind auf den Webseiten [www.lebendiger-westen.de](http://www.lebendiger-westen.de) und [www.olgaele2012.de](http://www.olgaele2012.de) zu finden.

## Nachtrag

Eine künftige Anwohnerin der Hasenbergstraße bittet nachträglich darum, im Protokoll zu erfassen, dass sie Bedenken hinsichtlich der Außenbewirtschaftung für die Gastronomie im Gebäude von „Im Westen was Neues“ hat. Außensitzplätze sollen nur in begrenztem Maß bewilligt werden, so dass eine Belästigung der angrenzenden Bewohner, vor allem in den späten Abend- und Nachtstunden, ausgeschlossen wird. Für den angrenzenden grünen Bereich wünscht sie sich möglichst eine Rasenfläche.

## Anlagen:

Anlage 1\_ Ideen der Kinder für die Gestaltung des Areals

Anlage 2\_ Herr Arendt, Ergebnisse der Auftaktveranstaltung vom 21.10.2016

Anlage 3\_ Ausschnitt Radwegeplan



# Dokumentation

## der Kinderbeteiligung zur Planung des Olga-Areals am 26.01.2017

Im Rahmen der Planung des Olga-Areals wird die öffentliche Freifläche an der Hasenbergstraße neu gestaltet. Das Büro faktorgruen hat dazu einen ersten Entwurf vorbereitet, zu dem in einem Bürgerbeteiligungsprozess Bewertungen und Anregungen gesammelt wurden.

Am 26. Januar 2017 wurden 23 Kinder der Klasse 2b der Schwabschule zwischen 08:30 und 12:30 Uhr zu Stadtteilmacher/innen und konnten dabei ihre Anliegen und Ideen zu diesem Platz beitragen. Als Methode und „roter Faden“ des Planungs-Workshops erhielten die Kinder imaginäre Briefe und Päckchen des Planungsbüros faktorgruen mit Forscher- und Planungsaufgaben.

Team: Frau Schwarz (Klassenlehrerin, Schwabschule), Frau Joos (Schülerhaus Schwabschule und Projekt Kinderstadtteilmacher), Herr Froeschle (Fraunhofer-Institut und Projekt Kinderstadtteilmacher), Frau Tamme, Frau Guldin und Frau Strunk (Kinderbeteiligung, Jugendamt).

### Inhalt

- I. Ablauf des Beteiligungs-Workshops**
- II. Zusammenfassung der Wünsche und Ideen der Kinder**
- III. Darstellung aller Workshop-Ergebnisse**
- IV. Zeichnungen der Kinder zur Spielplatzplanung**





## **I. Ablauf des Beteiligungs-Workshops**

### **1. Begrüßung/ Kennenlernen**

- Vorstellung des Anlasses/Themas:  
Auf dem Gelände des ehemaligen „Olgäle“ wird neu gebaut und entlang der Hasenbergstraße soll ein Spiel- und Begegnungsplatz entstehen.
- Nach einem Beteiligungsworkshop mit Erwachsenen werden nun die Kinder gefragt, was für die Gestaltung des Platzes aus ihrer Sicht wichtig ist.
- Vorstellung der Teilnehmer/innen:  
Name nennen und Lieblingsbeschäftigung draußen pantomimisch darstellen.

### **2. Stadtforscher/in werden → Ortserkundung**

- Ausgabe der Kinderstadtteilforscher-Ausweise und nähere Erläuterung zum Planungsgebiet: Lage, etc.
- Die Kinder werden aufgefordert, als Experten ihre Ideen einzubringen und den Ort und seine Umgebung zu erforschen!
- Ortserkundung mit folgenden Zielen: Größe und Lage des Platzes kennenlernen, weitere Spielplätze und Parks in der Nachbarschaft sowie die Straßensituation wahrnehmen.

### **3. Erfinder-Spiel**

- Aufgabe: Zu zweit anhand von Begriffen, die zur Auswahl stehen (Tätigkeit und Material), ein Aufenthalts- oder Spielgerät o.ä. für den Platz erfinden, es malen und die Erfindung beschreiben.
- Ziel: Die Kinder setzen sich mit der Funktion des Platzes auseinander und stellen dar, welche Tätigkeiten sie dort gerne ausüben wollen.

### **4. Input: Vorstellung des Planentwurfs von faktorgruen**

- Der Plan mit den Ideen von faktorgruen wird vorgestellt.
- Kinder bewerten, was ihnen gut oder nicht so gut gefällt

### **5. Spielplatzplan malen:**

- Kinder malen in Kleingruppen einen Plan, wie die sie sich die Gestaltung des Platzes vorstellen - dazu erhalten sie Blanko-Plan-Vorlagen.
- Ziel: Kinder können entscheiden, ob sie ihre eigenen Ideen oder die Vorschläge des Planers aufgreifen.

### **6. Abschluss**

- Abschlussrunde mit dem „Meinungsbär“: Jedes Kind erzählt, was es für den neuen Platz am wichtigsten findet.
- Das weitere Vorgehen wird vorgestellt: Alle Ideen, Bilder und Plakate werden an die verantwortlichen Landschaftsplaner geschickt. Sie bekommen auch die Ideen der Erwachsenen und gestalten einen neuen Plan, in dem möglichst viele Ideen umgesetzt werden - aber wahrscheinlich nicht alle!
- Am 13. März um 19 Uhr werden die überarbeiteten Pläne im Kulturzentrum Merlin vorgestellt. Wir werden die Klasse nochmals besuchen, um die Pläne vorzustellen.



## II. Zusammenfassung der Wünsche und Ideen der Kinder

### Anliegen der Kinder

Nach der Begehung des Olga-Areals, bei dem die Kinder die Größe des Platzes und die Umgebung mit der Straßenführung und den umliegenden Spielplätzen und Parkanlagen in Augenschein nehmen konnten, wurden sie zunächst einmal ohne weitere Vorinformationen gefragt, was sie auf dem neuen Platz entlang der Hasenbergstraße zukünftig gerne machen wollen. Sie waren eingeladen dafür mittels des „Erfinder-Spiels“ ein Ausstattungs- oder Spielgerät zu erfinden.

<b>Wasser Klettern</b>	Die wichtigsten Themen waren für die Kinder das Spielen mit Wasser in Form von Wasserrutschen und Pools und das Klettern in vielfältigen Arten auf Kletterwänden, an Felsen und Klettergerüsten.
<b>Rutschen Seilbahn</b>	Die beliebtesten Spielgeräte waren spannende Rutschen und eine Seilbahn. Zwei Jungs haben von sich aus ein Trampolin gewünscht. Auffällig war bei den Zeichnungen, dass die Kinder oft an verschiedenen Versionen eines Spielgerätes gedacht haben, so dass unterschiedliche Altersgruppen angesprochen werden.
<b>Variationen für alle Altersgruppen</b>	Ebenfalls wichtig war den Kindern das Spielen mit Freundinnen und Freunden wie Verstecken, z.B. in Büschen, einer Höhle oder einem Labyrinth - gerne spannend und mit Rätseln.
<b>Verstecke Natur Ausruhen Picknick</b>	Auch das Ausruhen in einer schönen Umgebung mit der Möglichkeit zum Picknick und der Verpflegung vor Ort wurden von ihnen gewünscht. Dabei wollen sie gerne Natur erleben in Form von Bäumen und Blumen.

### Anregungen zum Planentwurf

Im nächsten Schritt lernten die Kinder den Planentwurf von faktorgruen kennen, der ihnen überwiegend sehr gut gefallen hat. Sie hatten folgende Anregungen dazu:

<b>Abwechslungs- reiches Klettergerüst</b>	Dass es ein Klettergerüst geben soll, fand bei den Kindern große Zustimmung. Sie können es sich jedoch noch höher und breiter vorstellen und wünschen sich dabei auch etwas mehr Abwechslung, indem es auch mal Klettersteine o.ä. statt Seile gibt. Auf jeden Fall sollten die „Löcher“ in den Seilen unten etwas kleiner sein, damit man besser darauf laufen kann.
<b>Trampoline zum hoch hüpfen</b>	Die Trampolinlandschaft kam bei den Kindern sehr gut an - sie haben gejauchzt vor Freude! Einige Kinder fanden die Idee mit mehreren trampolinen gut, andere wünschten sich eher ein großes Trampolin, auf dem viele Kinder gleichzeitig hüpfen können. Einig waren sie sich alle darin, dass es so gebaut werden sollte, dass man dort wirklich hoch hüpfen kann und dass es sicher ist, z.B. durch ein Netz drumherum.
<b>Wasser soll fließen</b>	Wasser war schon zuvor der wichtigste Wunsch der Kinder und so wünschten sie sich, dass das Wasser nicht so schnell versickern, sondern fließen soll.
<b>Wiese und bunte Bänke mit Lehne</b>	Wiese und Bäume kommen dem Natur- und Erholungswunsch der Kinder sehr entgegen. Sie hatten die Idee, dort Picknick machen zu können oder auch mal ihren Geburtstag zu feiern. Die Holz-Multifunktionselemente wünschen sie sich bunt und mit Lehne, gerne auch in verschiedenen Tiefen - mal zum Sitzen und mal zum Liegen. Und eine Idee war, dass die Ecken auch irgendwie rund sein sollten.
<b>Verstecken fehlt</b>	Das einzige was den Kindern in dieser Rückmelderunde gefehlt hat, waren Möglichkeiten, um sich Verstecken zu können.



### Darstellungen in den Plänen der Kinder

Nun waren die Kinder aufgefordert aus ihren eigenen Erfinder-Ideen und den Entwürfen der Landschaftsarchitekten einen eigenen Plan von dem Platz an der Hasenberstraße zu gestalten.

#### **Wasser in vielfältigster Form**

Wasser war weiterhin das Thema der Kinder, das am häufigsten in den Plänen eingezeichnet wurde. Dabei wurden die Ideen noch vielfältiger - sie reichen von der Wasserpumpe und Wasserspritzen, über die Wasserrutsche und einen Schwimmteich mit Fischen bis hin zu einer Surfanlage. Daran wird deutlich dass die Kinder das Element Wasser gerne hautnah und direkt erleben wollen.

#### **Trampoline**

Alle Pläne enthalten nun ein großes oder mehrere Trampoline. Die Varianten reichen wieder von einem großen Trampolin bis hin zu 4er-Trampolinen und sogar einer Trampolinhalle.

Daran lässt sich ablesen, dass Trampoline bei den Kindern sehr gut ankommen - gerne in verschiedenen Varianten!

#### **Klettern**

Auch das Klettern ist weiterhin ein wichtiger Wunsch der Kinder und sie malen zu dem vorgeschlagenen Seil-Klettergerüst weitere Versionen dazu, in Form einer Kletterburg, einer Begrünung des Klettergerüsts, die Ergänzung mit einer Seilbahn und Hangelmöglichkeiten.

#### **Natur**

Das Erleben der Natur in Form der Wiese, Obstbäumen, deren Obst man essen darf und Blumen ist ebenfalls nach wie vor ein wichtiges Anliegen der Kinder.

#### **Bänke**

Die großen Bänke gefielen den Kindern sehr, so dass einige sie auch in ihren Plan mit aufgenommen haben. Allerdings in der von ihnen bevorzugten Form - in bunten Farben und mit Lehne.

#### **Verpflegung**

Wichtig blieb auch das Thema Picknick und die Möglichkeit, direkt an dem Platz etwas zu Essen, Eis oder zu trinken einkaufen können, z.B. an einem Kiosk.

#### **Seilbahn**

Auffallend war, dass außer den Trampolinen und Klettermöglichkeiten nur sehr wenige herkömmliche Spielgeräte in den Plänen eingezeichnet wurden. Rutschen kamen vor allem als Wasserrutschen vor. Weiterhin eingezeichnet wurden in mehreren Bildern eine Seilbahn und die Möglichkeit, Ball und Fußball zu spielen.

#### **Einzelwünsche**

Einzelwünsche der Kinder, die während des Planungsworkshops immer wieder genannt wurden waren Schaukel, Karussell, Bahn für Spielautos, Streichelzoo (umsonst).

### Beobachtungen zur Straßensituation

Während der Begehung wurde deutlich, dass die Querung der Breitscheidstraße zum angrenzenden „roten“ Spielplatz aufgrund der durchgängigen beidseitigen Parkierung sehr unübersichtlich, schwierig und wegen hoher Geschwindigkeiten des Durchgangsverkehrs gefährlich ist. Kinder und sogar Kindergruppen werden wegen geringer Körpergröße und herrschender Verkehrskultur nicht beachtet.

Auch wenn es von den Kindern nicht direkt zum Ausdruck gebracht wurde, wurde deutlich, dass darauf geachtet werden muss, die Straßenquerung zur Breitscheidstraße übersichtlicher und sicherer zu gestalten und bei der Gestaltung des Platzes an der Hasenbergstraße auf eine ausreichende Abgrenzung und Sicherheit zur Hasenbergstraße zu achten. Die Idee eines Kindes dazu war: „Eine Rutsche über die Straße bauen!“





### **III. Darstellung aller Workshop- Ergebnisse**

Im Folgenden werden alle Ergebnisse des Beteiligungsworkshops im Einzelnen dargestellt. Zunächst schriftlich in Form von Übersichtstabellen - und im nächsten Kapitel werden alle Zeichnungen der Kinder aus dem Erfinder-Spiel und den Platz-Plänen abgebildet.

#### **Zu 1. Dargestellt Tätigkeiten beim Pantomime-Spiel**

*Einige Kinder spielen/machen draußen:*

Klettern, rennen/ Fange spielen, Ball/ Fußball/ Handball/ Basketball spielen, verstecken

*Einzelne Kinder spielen/machen draußen:*

Seil springen, schwimmen, Inliner fahren, Schlittschuh fahren, reiten, singen, Eis essen, forschen

#### **Zu 2.1 Beobachtungen während der Ortserkundung**

##### **Bismarckplatz**

- Was sie hier machen: Sitzen, Picknicken, Fangen spielen.
- Im Sommer ist es hier schöner, denn dann wachsen Blumen.
- Der Platz grenzt an einen verkehrsberuhigten Bereich - im Rahmen einer Forscheraktion wurden Teile des verkehrsberuhigten Bereichs mit Kreide bemalt.

##### **Spielplatz Elisabethenanlage**

- Hier spielen die Kinder Fußball, Fangen, Verstecken, Versteckt-Verbrannt, Schaukeln, Rutschen, Wasserspiele (im Sommer), Radfahren, Skateboard fahren
- Die Kinder kommen auch mit der Klasse und dem Schülerhaus dorthin

##### **Fußballplatz Elisabethenanlage**

- Hier spielen die Kinder Fußball, Basketball und Handball
- Die Kinder dürfen nur auf dem eingezäunten Platz spielen, wenn sie sich mit der Klasse dort aufhalten. Das Spielen auf dem zweiten Platz verbietet die Lehrerin wegen den „komischen Menschen“, die sich dort treffen.

##### **Spielplatz beim Gesundheitsamt**

- Der Platz wird nur von einem Teil der Kinder genutzt und war einigen nicht bekannt.
- Die Kinder finden den Platz langweilig, er ist „für Babys“.

##### **Baugrube**

- Spontane Wünsche beim Betrachten der Baugrube:  
Großer Indoorspielplatz, Swimmingpool, große Rutsche
- Zwischennutzungs-idee: Schlitten fahren auf dem Hügel
- Die Kinder wissen, dass dort Häuser gebaut werden.

„**Roter Spielplatz**“ (Spielplatz Ecke Breitscheidstr./Hasenbergstr.)

- Gefällt gut: ca. 12 Kindern - Gefällt nicht: 4 Kindern
- Den Kindern gefällt dort die Rutsche, aber sie finden den Platz sehr staubig.
- Sie machen dort: Toben, Klettern, Wasserschlacht, Sandburgen bauen - allerdings ist ihnen der Sand zu hart.



## **Zu 2.2 Nennungen der Kinder bei der anschließenden Gesprächsrunde zur Ortsbegehung im Klassenzimmer**

### **Das ist mir bei dem Rundgang aufgefallen:**

- Der Platz ist groß
- Es können viele Häuser gebaut werden
- Wir waren nur bei Spielplätzen
- Roter Spielplatz: Viele Bäume, staubig, der Sand ist hart
- Elisabethenanlage: hier spielen sonst viele Kinder im Schnee, heute nicht
- Spielplatz beim Gesundheitsamt war nicht bekannt
- Es war kalt
- Heute waren weniger Bauarbeiter da als sonst
- Es gibt eine bunte Wand, auf die Spielfiguren gemalt sind, ein Kind erklärt: Die bunte Mauer steht noch, weil sonst der Gehweg einbricht
- In der Baustelle ist noch ein kleiner Zaun, ein Loch, Schläuche, eine Rinne, ein Berg, Schnee
- Viele Bäume

### **Das möchte ich auf dem neuen Platz machen**

- An einer Ecke ein Spielplatz
- Wasserrutsche
- Klettern
- Kleines Spielhaus
- Pool
- Streichelzoo
- Burg mit Höhlen und Brücken und Wege, die man suchen muss
- Rätselburg, Labyrinth mit Überraschungen und Levels, damit es immer schwieriger wird
- Riesiger Spielplatz mit Bolzplatz
- Achterbahn und Riesenrad
- Blume, Bäume und Büsche zum Verstecken, Verstecken mit Tunnel
- Garten zum Ausruhen, wo die Sonne scheint
- Picknick machen
- Gemüsebeet
- Apfelbaum/ Kirschbaum
- Getränkeladen

### **Das will ich gemeinsam mit meinen Eltern/ Erwachsenen machen**

- Häuser anschauen
- Ausflug mit der Familie, Picknick (mit Nutellabrot)
- Auf dem Spielplatz zusammen spielen, z.B. Abseilen
- Burg mit Wellenrutsche/ Teufelsrutsche und eine normale Burg
- Obst pflücken
- Ausflug über die ganze Welt
- Backen
- Basteln (drinnen)
- Haus mit vielen Wasserwellen (im Inneren)



**Zu 3.1 Auswahl der Kinder von Tätigkeit und Material beim Erfinderspiel**

	<b>Tätigkeit</b>		<b>Material</b>
8	Mit Wasser spielen	6	Gummi
5	Klettern	4	Metall
3	Chillen	4	Seil
2	Spielen	4	Sand
2	treffen	3	Holz
1	Verstecken	3	Stein
1	hüpfen	2	Rasen
1	bauen	1	Kunststoff
1	Boxauto (eigene Ergänzung)	1	Beton
0	Bewegen/ rennen		



**Zu 3.2 Diese Themen wurden von den Kindern beim Erfinderspiel gemalt**

<b>9 Wasser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserpumpe im Sand/ das Wasser spritzt über die Steine</li> <li>• 2 Wasserrutschen</li> <li>• Wasserpumpe</li> <li>• Oben ist eine Wasserrutsche und unten ist Gummi, damit man sich nicht weh tut</li> <li>• Wasserrutsche/ Wasserrutsche / Wasserrutsche mit Metall und Gummi</li> <li>• Verschiedene Pools: Picknick-Pool / Schleim-Pool/ Musik-Pool</li> <li>• Teich mit Fischen</li> </ul>
<b>6 Klettern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jeweils eine Kletterwand für Schulkinder, für Kleinkinder und für Jugendliche</li> <li>• Klettergerüst mit Seilbahn/ ein Turm zum Klettern</li> <li>• Berg aus Stein, auf den man hochklettern kann – entweder über eine Leiter oder über Klettergriffe</li> <li>• Klettertrum aus Seilen</li> <li>• Seilbahn, mit der man von einem Turm zum anderen kommt</li> <li>• Seil, um auf die Rutsche zu klettern</li> </ul>
<b>4 Rutschen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 7 Rutschen/ 2 Rutschen sind mit einer Seilbahn verbunden</li> <li>• Riesenrutsche</li> <li>• Regenbogen-Looping-Rutsche</li> <li>• Rutsche aus Metall</li> </ul>
<b>3 Seilbahn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2 Rutschen sind mit einer Seilbahn verbunden</li> <li>• Klettergerüst mit Seilbahn</li> <li>• Seilbahn, mit der man von einem Turm zum anderen kommt</li> </ul>
<b>3 Chillen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chillen auf einer riesengroßen Hängematte &amp; eine kleine Hängematte</li> <li>• viele Hängematten mit Sonnenschirm</li> <li>• das kann man chillen – wir chillen einfach im Sand</li> </ul>
<b>3 Verpflegung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cola- und Saftstand</li> <li>• Picknick-Pool</li> <li>• Smoothies</li> </ul>
<b>2 Höhle</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Stein ist eine Höhle versteckt/ In der Höhle ist eine Lampe</li> <li>• eine Gruselige Höhle (mit Gruselauto)</li> </ul>
<b>2 Verstecken</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steine zum Verstecken</li> <li>• Büsche und Bäume zum Verstecken</li> </ul>



<b>2 Schatten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• großer Sonnenschutz</li> <li>• viele Hängematten mit Sonnenschirm</li> </ul>
<b>1 Trampolin</b>	• 2 Trampoline: eine rundes und ein eckiges
<b>1 treffen</b>	• Großfamilie und Freunde (20 Leute)
<b>1 Haus/ Burg</b>	• Burg mit riesigem Maul als Eingang
<b>1 Natur</b>	• Blumen
<b>1 Tiere</b>	• Teich mit Fischen, die einem die Füße anknabbern
<b>Spielen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ball</li> <li>• Boxautos</li> </ul>
<b>Boden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gras</li> <li>• der Boden ist Sand/ wir chillen im Sand</li> </ul>

■ Mädchen ■ Jungen

**Zu 3.3 Die gemalten Bilder des „Erfinderspiels“ befinden sich im Anhang**

Hier ein Beispiel:

**Erfinder - Spiel**

Mädchen	Junge	Alter
Dorina		7   8

**1. Wähle aus, was du hier machen willst:**  
[1 x]

<input type="checkbox"/>		klettern
<input type="checkbox"/>		bauen
<input type="checkbox"/>		bewegen
<input type="checkbox"/>		treffen
<input checked="" type="checkbox"/>		spielen
<input checked="" type="checkbox"/>		chillen
<input type="checkbox"/>		verstecken
<input type="checkbox"/>		hüpfen
<input type="checkbox"/>		mit Wasser spielen

**3. Male deine Erfindung:**

**2. Wähle ein Material aus:** [1 x]

<input type="checkbox"/>		Kunststoff
<input type="checkbox"/>		Metall
<input type="checkbox"/>		Holz
<input type="checkbox"/>		Seil
<input type="checkbox"/>		Beton
<input checked="" type="checkbox"/>		Gummi
<input type="checkbox"/>		Sand
<input type="checkbox"/>		Rasen
<input type="checkbox"/>		Stein

**4. Beschreibe deine Erfindung:**  
 Sommer. Großfamilie & Freunde (20 Stk.). Großer Sonnenschutz.  
 Teilt chillt & ein Teil erlebt etwas guseliges in der Höhle (mit Grasschauro)



**Zu 4. Meinungen der Kinder zum Planentwurf**

Thema	Gut	Schlecht	Anliegen/ Idee
<b>Klettergerüst</b>	Klettergerüst ••••• •••••	· Löcher im Netz sind unten zu groß, man kann nicht gut darauf laufen, man kann sich verletzen	· Nachfrage: Wie gefällt dir das Klettergerüst? 13 gut - 8 nicht so gut · Löcher im Klettergerüst kleiner (damit man unten besser darauf laufen kann) · Klettergüst höher und breiter •• · Klettergüst interessanter, mehr Abwechslung · Klettersteine statt Seile
<b>Trampolin</b>	Trampolin ••••• •	· Trampolin zu nah am Wasser · Eingebaut in den Boden	· Man muss hoch hüpfen können •• · Ein großes Trampolin
<b>Wasser</b>	Wasser		· Wasser soll nicht so schnell versickern · Wasser soll fließen
<b>Bäume</b>	Bäume	· Bäume zu hoch	· Mehr Bäume · Mehr Schatten
<b>Wiese</b>	Wiese für Picknick ••		· Geburtstag feiern auf der Wiese
<b>Bänke</b>	Bänke ••		· Bunte Bänke · Bänke mit Lehne •• z.B. Lehnen mit unterschiedlichen Tiefen – zum Sitzen oder Liegen · Mehr Bäume bei den Bänken
<b>Verstecken</b>			· Verstecken fehlt
<b>Der ganze Plan</b>	Der Plan ist super gut •••		





**Zu 5.1 Diese Tätigkeiten wurden bei den Spielplatzplänen gemalt**

<b>8 Wasser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· 4er-Trampolin mit Wasser außen rum / In der Mitte spritzt Wasser, aber nur im Sommer</li> <li>· Wasserlauf fließt ganzjährig unter dem Klettergerüst durch</li> <li>· Wasserpumpe und Wasserlauf</li> <li>· Swimmingpool/ Schwimmbad</li> <li>· Ein Fluss</li> <li>· Swimmingpool/ Wasserrutsche</li> <li>· Wasserpielanlage mit Wasserpistolen / Surfanlage mit Fahrstuhl und Aussicht / Wasserrutsche</li> <li>· Wasserpumpe &amp; See</li> </ul>
<b>7 Trampolin</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· 4er-Trampolin mit Wasser außen rum</li> <li>· Mehrere Trampoline</li> <li>· Ein großes Trampolin &amp; ein 4er-Trampolin</li> <li>· Ein großes Trampolin</li> <li>· 2 Trampolins</li> <li>· Trampolinhalle unten</li> <li>· 2 x runde Trampoline</li> </ul>
<b>6 Klettern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Klettergerüst ist bewachsen</li> <li>· Spielplatz mit Klettergerüst &amp; Kletterburg mit Seilbahn</li> <li>· Klettergerüst für viele Kinder</li> <li>· Klettergerüst aus Seilen / dazwischen läuft eine Seilbahn</li> <li>· Kletterhangel</li> <li>· Klettergerüst (Dreieck)</li> </ul>
<b>6 Natur/ Pflanzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Das Klettergerüst ist bewachsen</li> <li>· Es gibt viele Bäume, bes. Obstbäume und Süßigkeitenbäume</li> <li>· Große, blaue Bank mit Lehne unter den Bäumen</li> <li>· Bäume mit Obst (Kirschen)</li> <li>· Wiese zum Erholen und Picknicken</li> <li>· Bäume/ Büsche</li> </ul>
<b>4 Verpflegung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Es gibt viele Bäume, bes. Obstbäume und Süßigkeitenbäume</li> <li>· Getränkemarkt / Kiosk</li> <li>· Bäume mit Obst (Kirschen)</li> <li>· Eis essen</li> </ul>
<b>3 Ball spielen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Basketballplatz</li> <li>· Fußballplatz</li> <li>· Auf der Wiese ist ein Fußballplatz mit einem Ball, der immer da ist</li> </ul>
<b>3 Seilbahn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Kletterburg mit Seilbahn</li> <li>· Klettergerüst aus Seilen / dazwischen läuft eine Seilbahn</li> <li>· Seilbahn</li> </ul>
<b>2 Haus</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Baumhaus</li> <li>· Gruselhaus</li> </ul>
<b>2 Bank</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Eine bunte Bank mit Lehne</li> <li>· Große, blaue Bank mit Lehne unter den Bäumen</li> <li>· Bank</li> </ul>
<b>1 Labyrinth</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Labyrinth mit Überraschungen / Drache am Eingang</li> </ul>
<b>1 Tiere</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Streichelzoo (umsonst)</li> </ul>
<b>1 Kultur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Theater</li> </ul>



<b>Spielgeräte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>· Rutsche</li><li>· Karussell</li></ul>
<b>Spielen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>· Bahn für Spielautos, in denen man selbst fahren kann</li><li>· Bahn für Spielautos</li></ul>

**Zu 5.2 Die gemalten Spielplatzpläne befinden sich im Anhang**

Hier ein Beispiel:





**Zu 6. Das ist den Kindern am wichtigsten auf dem neuen Platz**

<b>6</b>	<b>Klettern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klettergerüst ••••</li> <li>• Klettergarten</li> <li>• Seil zum Abseilen</li> </ul>
<b>5</b>	<b>Wasser</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserpumpe ••</li> <li>• Wasseranlage</li> <li>• Spritz-Surf-Wasseranlage</li> <li>• Wasser spritzt über Steine</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Trampolin</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trampolin 2-3/ mehrere / mehr als 3 ••</li> <li>• Trampolin</li> <li>• Trampolin-Wasser-Klettergerüst-Kreis</li> </ul>
<b>4</b>	<b>Seilbahn</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seilbahn •••</li> <li>• Seil zum Abseilen</li> </ul>
<b>1</b>	<b>Basketballplatz</b>	
<b>1</b>	<b>Spielautos für Wettrennen</b>	
<b>1</b>	<b>Karussell</b>	
<b>1</b>	<b>Schaukel</b>	
<b>1</b>	<b>Kostenloser Streichelzoo</b>	





**IV. Zeichnungen der Kinder zur Spielplatzplanung**

**Zu 3. Die Bilder des Erfinderspiels**



- Mädchen  
 „Klein-Gros-Klettergarten“
- Jeweils eine Kletterwand für Schulkinder, für Kleinkinder und für Jugendliche
  - 7 Rutschen
  - 2 Rutschen sind mit einer Seilbahn verbunden



- Mädchen
- Wasserpumpe im Sand
  - Das Wasser spritzt über die Steine
  - Im Stein ist eine Höhle versteckt
  - In der Höhle ist eine Lampe
  - Ball
  - Gras



- Jungen
- 2 Wasserrutschen
  - 2 Trampoline: eine rundes und ein eckiges





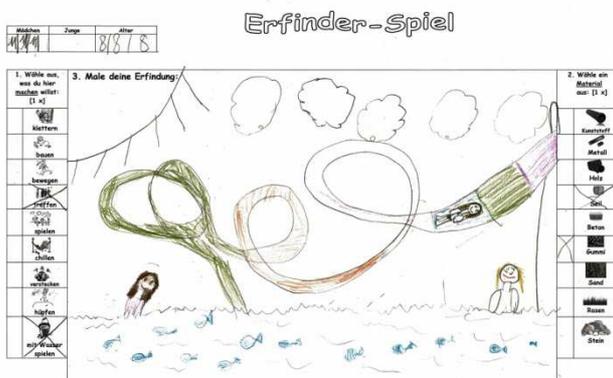
**Jungen**

- Burg mit riesigem Maul als Eingang
- Büsche und Bäume zum Verstecken
- Wasserrutsche mit Metall und Gummi
- Riesenrutsche
- Boxautos
- Cola- und Saftstand



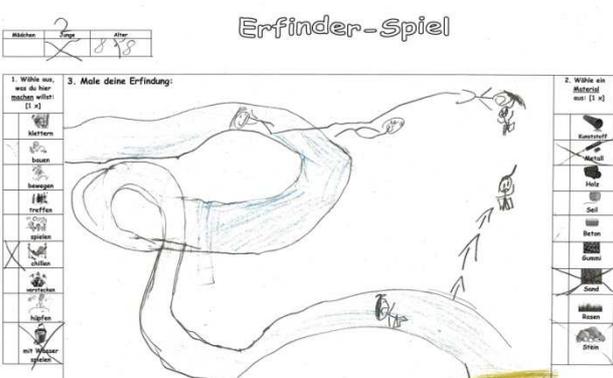
**Mädchen**

- Verschiedene Pools:
  - Picknick-Pool
  - Schleim-Pool
  - Musik-Pool
- viele Hängematten mit Sonnenschirm Smoothies
- Blumen



**Mädchen**

- Regenbogen-Looping-Rutsche
- Fische, die einem die Füße anknabbern
- Seil, um auf die Rutsche zu klettern



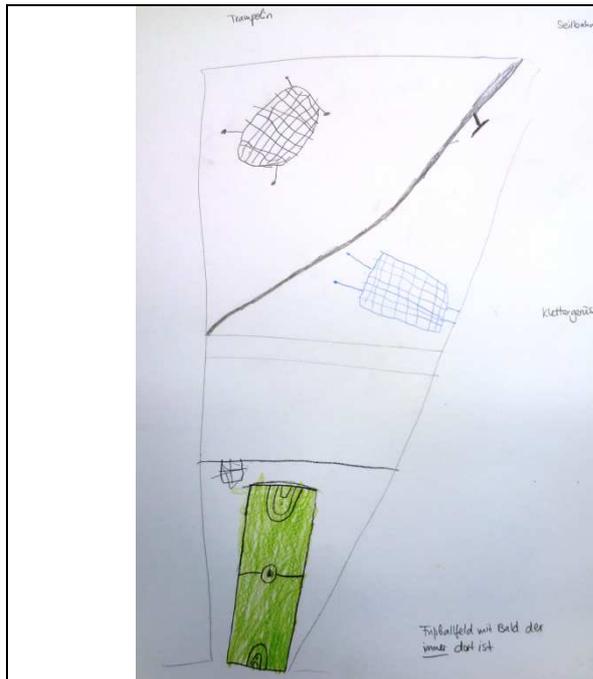
**Jungen**

- Rutsche aus Metall
- das kann man chillen – wir chillen einfach im Sand



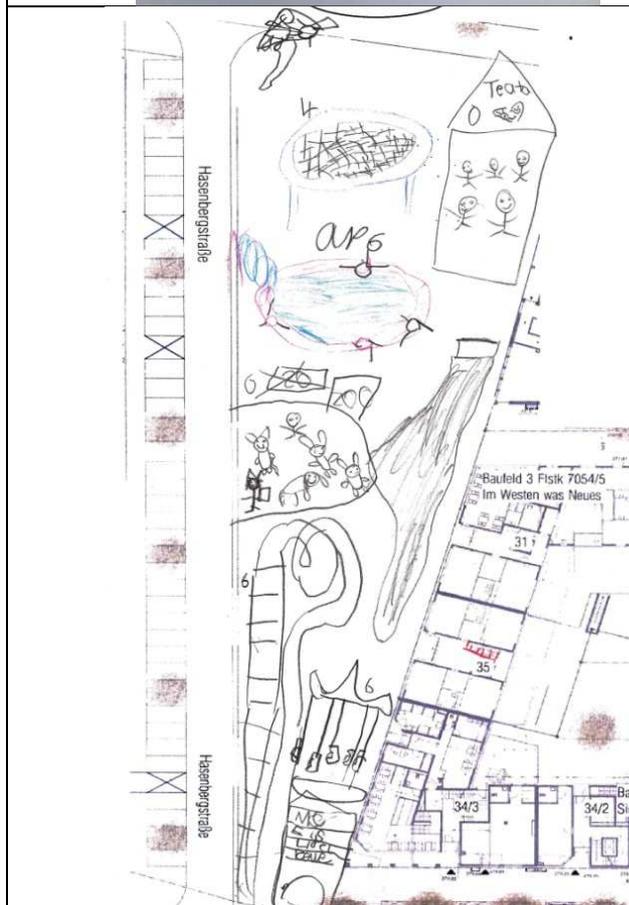
**Zu 5. Die gemalten Spielplatzpläne:**

	<p><b>Mädchen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· 4er-Trampolin mit Wasser außen rum</li> <li>· In der Mitte spritzt Wasser, aber nur im Sommer</li> <li>· Eine bunte Bank mit Lehne</li> <li>· Labyrinth mit Überraschungen</li> <li>· Drache</li> <li>· Wasserlauf fließt ganzjährig unter dem Klettergerüst durch</li> <li>· Das Klettergerüst ist bewachsen</li> <li>· Es gibt viele Bäume, vor allem Obstbäume und auch Süßigkeitenbäume</li> <li>· Baumhaus</li> </ul>
	<p><b>Jungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Mehrere Trampoline</li> <li>· Wasserpumpe und Wasserlauf</li> <li>· Basketballplatz</li> <li>· Spielplatz mit Klettergerüst</li> <li>· Getränkemarkt</li> <li>· Fußballplatz</li> <li>· Kiosk</li> <li>· Bahn für Spielautos, in denen man selbst fahren kann</li> <li>· Gruselhaus</li> <li>· Kletterburg mit Seilbahn</li> <li>· Swimmingpool/ Schwimmbad</li> <li>· Bahn für Spielautos</li> </ul>
	<p><b>Mädchen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Ein großes Trampolin</li> <li>· Ein 4er-Trampolin</li> <li>· Große, blaue Bank mit Lehne unter den Bäumen</li> <li>· Ein Fluss</li> <li>· Klettergerüst für viele Kinder</li> <li>· Bäume mit Obst (Kirschen)</li> <li>· Wiese zum Erholen und Picknicken</li> </ul>



**Jungen:**

- Ein großes Trampolin
- Klettergerüst aus Seilen
- Dazwischen läuft eine Seilbahn
- Auf der Wiese ist ein Fußballplatz mit einem Ball, der immer da ist
- Hier kann man hüpfen, klettern und kicken.
- Besonders wichtig ist die Seilbahn (2), das Trampolin und das Klettergerüst.



**Mädchen:**

- 2 Trampolins
- Streichelzoo (umsonst)
- Theater
- Swimmingpool
- Wasserrutsche
- Karussell
- Eis essen



	<p><b>Jungen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Trampolinhalle unten</li> <li>· Kletterhangel</li> <li>· Wasserpflanlage mit Wasserpistolen</li> <li>· Surfanlage mit Fahrstuhl und Aussicht</li> <li>· Wasserrutsche</li> <li>· Hier kann man surfen, die Aussicht genießen, Spiel und Spaß haben, mit Wasser voll gespritzt werden und schwimmen.</li> <li>· Besonders wichtig: Trampolinhalle und der Fahrstuhl an der Surfanlage</li> </ul>
	<p><b>Mädchen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>· Wasserpumpe &amp; See</li> <li>· Bäume</li> <li>· Büsche</li> <li>· Rutsche</li> <li>· 2 x runde Trampoline</li> <li>· Klettergerüst (Dreieck)</li> <li>· Bank</li> <li>· Hier kann man rutschen, mit Wasser spielen, klettern, hüpfen und liegen.</li> </ul>

# **Die Projektgruppe Olgäle2012 e.V.**



**eine Bürgerinitiative in Stuttgart-West**

# Visionen und Wirklichkeit



- Der gemeinschaftliche Dialog seit 2007 hat Visionen entwickelt.
- Schritt für Schritt werden sie Realität.
- Jetzt geht es um die Feinplanung.
- Mitreden – Mitmachen – Mitgestalten
- Workshop zur neuen Promenade an der Schloßstraße und den Übergängen am 04.02.2017

# Bürgerbeteiligung: Zukunftswerkstatt 2008



# Forderungen zu öffentlichen Freiflächen



- Schaffung eines Fußgängerboulevards, –  
autofrei, grün
- sichere Übergänge und gleichzeitig  
originelle Brücken
- eingegrünte Schienen, Stadtbahn tiefer  
legen
- besserer Zugang zur Stadtbahn
- Café an Grünanlage oder Spielplatz

# Das Siegermodell 2011



# Bebauungsplan 258 (Stand 2014)



# Ideen zur Platzgestaltung von faktorgrün



# Leitfragen der vier Arbeitsgruppen



- Was gefällt an der Planung von faktorgrün gut?
- Wo wird Verbesserungsbedarf gesehen?
- Gibt es Fragen?
- Ideen?

# Gut gefallen



- Kreisverkehr (2x)
- Baumreihe Gesundheitsamt zusätzlich (1x)

# Verbesserungsbedarf



- Problem Stadtbahn: Lärm, Barriere (2x)
- Zu viele Wege von Schloßstraße zur Promenade (2x)
- Keine Sitzmöglichkeiten in der Schloßstraße (1x)
- Erhöhung der Wiesen in der Schloßstraße gefällt nicht (1x)

# Fragen



- Fahrradfahrer an der Promenade?

# Ideen



Insgesamt 14 Ideen für die Promenade und die Übergänge

- Brücke über Schloßstraße: breit und flach (3x)
- Gleisbegrünung Schloßstraße (3x)
- Fahrradachse West (2x)
- Stahlaufkantung mit Holz-Sitzflächen versehen

# Fazit



- Es herrschte eine konstruktive Atmosphäre des Miteinanders, was eine gute Ausgangsbasis für die weiteren Schritte der Bürgerbeteiligung ist.

